

(S. 389–400), entwirft anhand der stadtbezogenen Historiographie ein vielschichtiges Bild vom Eigenbewußtsein Frankfurts. – Bernard GUENÉE, *Un royaume et des pays: la France de Michel Pintoin* (S. 403–412), untersucht den Sprachgebrauch des Vf. der *Chronica Karoli sexti* (1349–1421) und sieht in der Verwendung von *patria* und *regnum* zwei komplementäre Gefühle zum Ausdruck gebracht: „l’amour du royaume et l’amour du pays“. – Nicole PONS, *Un lettré et son traducteur du royaume de France de Robert Blondel à la Normandie du clerc Robinet* (S. 413–427). – Franck COLLARD, *Identité régionale et histoire nationale dans le „Compendium de origine et gestis francorum“ de Robert Gaguin* (S. 429–441). – Ein Index (S. 455–466) erleichtert die Benutzung des Bandes.

G. Sch.

Winfried BECKER, Günter CHRIST, Andreas GESTRICH, Lothar KOLMER, *Die Kirchen in der deutschen Geschichte. Von der Christianisierung der Germanen bis zur Gegenwart*. Schriftleitung: Peter DINZELBACHER (Kröners Taschenausgabe 439) Stuttgart 1996, Alfred Kröner Verlag, XV u. 692 S., ISBN 3-520-43901-8, DEM 49. – Auf 572 kleinformatigen Textseiten unternehmen es die vier Autoren, allesamt Profan-Historiker, für ein breiteres Publikum ein Gesamtbild der deutschen Kirchengeschichte zu zeichnen. Ein gutes Drittel ist dem MA (mit Einschluß einiger Rückblicke auf die Spätantike) reserviert. Diese Darstellung aus der Feder von Kolmer stützt sich auf eine gute, in den angehängten Anmerkungen (S. 573–600) nachgewiesene Literaturauswahl und steht insofern auf der Höhe der Forschung. Erkennbar ist das Bestreben, auch neuere Einsichten zur Religions-, Frömmigkeits- und Mentalitätsgeschichte gebührend zur Sprache zu bringen, mitunter so sehr, daß die zum Verständnis der Entwicklung nötigen politischen Zusammenhänge zu verschwimmen drohen. Ärgerlich ist eine ganze Reihe von Flüchtigkeitsfehlern in Realien: Karl Martell als König (S. 20), Papst Gelasius († 496) bereits im Kontakt mit Frankenkönigen (S. 26), Verwechslung von Corbie und Corvey (S. 66), Wilhelm von Mainz als Bruder Ottos I. und Bruns (S. 69) usw.

R. S.

Dennis NINEHAM, *Christianity mediaeval and modern. A study in religious change*, London 1993, SCM Press, XI u. 301 S., 15 Abb., ISBN 0-334-00182-X, GBP 27,50, ist eine aufgrund der Sekundärliteratur und der dort erwähnten Quellen geschriebene Synthese, die trotz des sehr allgemeinen Titels eigentlich Nordfrankreich in der Zeit um die Jahrtausendwende behandelt. N., ein Neutestamentler, will das religiöse Leben des 10. Jh. rankeanisch verstehen, ohne aus dem Christentum des 20. Jh. entstandene teleologische Vorurteile. Seine beabsichtigte Leserschaft sind wohl nicht in erster Linie Mediävisten, sondern Theologen und Priester; dem Mediävisten wird fast alles bekannt sein, gelegentlich aber wird auch er neue Einsichten und anregende Beobachtungen finden.

T. R.

Marie-Luise LAUDAGE, *Caritas und Memoria mittelalterlicher Bischöfe* (Münstersche Historische Forschungen 3) Bonn 1993, Böhlau Verlag, X u. 389 S., ISBN 3-412-07192-7, DEM 94. – Untersucht werden in dieser Münsteraner Diss. nicht ma. Bischöfe schlechthin, sondern exemplarisch ausgewählte deutsche und